

## MELDUNGEN

## Einbrecher hebeln eine Tür auf

Grefrath. In einem Mehrfamilienhaus auf der Umstraße in Grefrath sind Unbekannte am Mittwoch zwischen 10 und 15.40 Uhr in eine Wohnung eingebrochen. Sie hebelten die Tür auf und stahlen eine Vielzahl von Gegenständen. Vermutlich wollten dieselben Einbrecher in diesem Haus in eine weitere Wohnung einbrechen, scheiterten aber an der Wohnungstür. Hinweise an die Kriminalpolizei unter Tel. 02162/377-0.

## Mensch und Hund treten zum Turnier an

Grefrath. Die Ortsgruppe Grefrath des IRJGV-Landesverbandes Niederrhein veranstaltet morgen auf ihrem Übungsgelände am Bronkhorster Weg ganztägig ein Agility-Turnier der Region West. 64 Teams kämpfen um die Plätze. Besucher sind willkommen.

## GLÜCKWUNSCH

Sonntag, 18. Juni  
In der Königsstraße 54 in St. Hubert feiert **Anna Feid** ihren 80. Geburtstag.

## NOTDIENSTE

## ÄRZTE

Ambulanter Notdienst  
116 117

Kinderärztlicher Notdienst  
01802/112333  
Zahnärztlicher Notdienst  
01805/986700

## APOTHEKEN

Apothekennotruf  
0800-022833 (kostenlos)  
www.aknr.de/notdienst

## IMPRESSUM

Krefelder Nachrichten  
Generalanzeiger  
Niederrhein Zeitung

Lokalredaktion Kempen:  
Moosgasse 6, 47906 Kempen,  
Telefon: 02152/89262-24,  
Fax: 02152/518993,  
E-Mail: redaktion.kempen@wz.de  
Tobias Klingen (verantwortl.),  
Werner Dohmen, Barbara  
Leesemann, Kerstin Reemen.

Verlagsleitung und  
verantwortl. für Anzeigen:  
Daniel Poerschke (verantwortl.)

Telefonischer  
Anzeigenverkauf:  
Tel.: 02151/855-1,  
Fax: 02151/855-2825,  
E-Mail: anzeigen@wz.de

Anschrift (für die o. g.  
Verantwortlichen):  
Verlag: Westdeutsche Zeitung  
GmbH & Co. KG,  
Rheinstraße 76, 47799 Krefeld,  
Tel.: 02151/855-0.

Leser-Service  
Telefon: 0800/1452452  
(kostenlose Service-Hotline)

## Musik, Musik, Musik: Die Altstadt klingt gut

Die Vorfreude auf die Sommermusik im Juli an der Burg steigt. Außerdem: Die Kirmes beginnt heute. Und: An der Ellenstraße bahnt sich ein Abschied an.

Kempen. Der Maestro aus Salzburg brachte – ohne dass sein **Europäisches Festival Orchester** den ersten Ton gespielt hat – stimmlich österreichischen Charme und Internationalität nach Kempen. Gut vier Wochen vor seinem Gastspiel zur „Sommermusik an der Kempener Burg“ reiste **Dirigent Alexander Steinitz** an, um gemeinsam mit der Stadtspitze und dem **Verkehrsverein (VVK)** als Veranstalter noch einmal die Werbetrömmel zu rühren. „Hier ist es mindestens so schön wie in Salzburg“, begrüßte ihn in dieser Woche gut gelaunt und mit niederrheinisch-fröhlichem Selbstbewusstsein **Heinz-Josef Rox**, der Vorsitzende des VVK.

## Orchester ist Freiluft-erfahren

**Alexander Steinitz** wird am 22. Juli ab 20.30 Uhr die Sommernacht nicht nur dirigieren, sondern auch moderieren, die Stückauswahl der **Strauss-Dynastie** zu „Best of Johann Strauss“ präsentieren. Ein Schwerpunkt werde die Operette „Die Fledermaus“, außerdem werden Walzer und Polka die musikalische Abfolge bis Mitternacht bestimmen. Das 50 Musiker umfassende Orchester ist Freiluft-Veranstaltungs-erprobt. Anders als am Schloss Rheydt muss es in Kempen aber nicht auf herumstolzierende Pfau Rücksicht nehmen. Mit elektronischer Verstärkung soll das Konzert auf der Wiese ein Klangerlebnis wie im Konzertsaal ermöglichen.

**Günter vom Dorps**, „Unruhestand“ Mit Klangerlebnissen kennt er sich aus: der Mönchengladba-

cher **Günter vom Dorp**, 66, bekannt unter anderem als **Hörfunkmoderator** des WDR. In Kempen fungiert er als musikalischer Berater der Sommermusik. Seit drei Wochen, verriet er am Rande der Pressekonferenz zum Klassik-Festival, sei er im Ruhestand. Na, jedenfalls so fast. Denn der Termin für die nächste Radiosendung stehe schon fest. Dann spricht man wohl eher vom Unruhestand.

## Altstadt-Geflüster

## Kempener sind Klassik-verliebt

**Bürgermeister Volker Rübo** freut sich schon sehr auf die Sommermusik. Er lobt das Kempener Publikum als Klassik-verliebt und -diszipliniert und dankt dem VVK ausdrücklich für den zu leistenden Aufwand, den ein solches Event mit sich bringt. 90 Prozent der Karten für den Samstagabend sind bereits verkauft, lediglich 140 liegen noch an der Vorverkaufskasse (Infos und Preise unter [verkehrsverein-kempen.de](http://verkehrsverein-kempen.de)).

## „Max Giesinger“ ist ausverkauft

Nichts mehr zu machen ist bei **Max Giesinger**. Sein Konzert am Freitagabend, 21. Juli, ist ausverkauft, obwohl schon Plätze aufgestockt wurden. 1700 Zuhörer kommen. Viele junge Besucher werden erwartet. „Wir hätten deutlich mehr Karten verkaufen können“, sagt **Heinz-Josef Rox**. Er freut sich, dass der Künstlerzuschlag so früh geklappt hat, denn Giesingers Hits „80 Millionen“, „Wenn sie tanzt“ und „Roulette“ werden zurzeit rauf und



Voller Vorfreude auf die Sommermusik an der Kempener Burg im Juli (v.l.): Günter vom Dorp (musikalischer Berater), Christian Alberts (Verkehrsverein Kempen VVK), Dirigent Alexander Steinitz aus Salzburg, Gunnar Nienhaus und Markus Kirschbaum (beide als Sponsorenvertreter der Sparkasse), Irmgard Fander (Catering), Jürgen Hamelmann (VVK), Bürgermeister Volker Rübo, Claudia Straeten (Weinhaus Straeten) und Heinz-Josef Rox, Vorsitzender des Verkehrsvereins. Im Hintergrund ist das Franziskanerkloster zu sehen.  
Foto: Kurt Lübke

runter gespielt. Rox: „Glück gehabt! Heute wäre er fast doppelt so teuer.“ Er hofft, das Giesinger am Konzertabend so viel Zeit mitbringt, dass ein paar Selfies mit den Fans möglich sein werden.

## Beim Kirmesaufbau ganz vorne

Von Selfies zum Selbstfahrer und damit die Überleitung zur Sommerkirmes. Sie ist – auch mit viel Musik – in der Stadt. Schon am vergangenen Mittwoch wurde fleißig aufgebaut, seit heute dreht man sich in

Kempen im Kreis, schaukelt oder nimmt in Gondeln Fahrt auf. Auf dem Buttermarkt saßen die Besucher des **Eiscafé Brustolon** und des **Marktgrills** am Aufbau in der ersten Reihe: Während die Kaffee, Eis und Pommes zu sich nahmen, beobachteten sie alle Handgriffe der **Schausteller-Teams**. Das sieht man eben auch nicht alle Tage. Auf dem Buttermarkt lädt wieder **Krammeyers „Big Monster“**, der Riesenpolyp, zu familien-tauglichen, aber auch flotten Runden ein. Gleich daneben steht **Mainkas Raupe**, die seit Generationen ihren Charme hat und schon ungezählte Besucher jeden Alters zusammengeführt hat. Musik inklusive.

## Häppchen und Wein zur Gala

Zusammenführen – das ist das Stichwort, um noch einmal kurz zur Sommermusik im Juli auf der **Burgwiese** zurückzukommen. Vor der Gala mit „Best of Johann Strauss“ wird es ein sogenanntes „get together“ geben. Dann reicht **Feinkost Fander** kleine **Gaumen-schmeichler** und das **Weinhaus Straeten** die passenden Weine dazu. „Wein und Häppchen – das gehört dazu“, betonte **Heinz-Josef Rox** vom Verkehrsverein. „Was nützt die Kunst, wenn man nichts im Bauch hat.“

## Gitarrenraum ist wahr geworden

„Sie klingt Hammer“, sagt ein strahlender **Eppi Funken**. „Sie“ ist ein für den Musik-

händler wahr gewordener Traum aus **Walnut** und dem Holz eines **Mammutbaumes** – eine **Akustikgitarre**, die in **Handarbeit in Oregon**, an der Westküste der USA, für ihn gefertigt wurde. Ein Musikinstrument, das durch die Verarbeitung besonderer Materialien nicht nur den **Kempener Musikalienhändler** begeistert. „Sinker Redwood“ wird das Holz des Mammutbaumes genannt, da es über einen langen Zeitraum in Gewässern bei Oregon lag. So sei es mit Mineralien angereichert und habe einen besonderen Klang, erklärt **Peter Haerberle**, der im Vertrieb des Gitarrenherstellers „Breedlove“ arbeitet und **Eppi Funken** zusammen mit seinem Kollegen **Devin Percell** aus Oregon besucht hat, um ihm die Gitarre persönlich zu überreichen. Ein nicht ganz alltäglicher Service für ein sehr persönliches Unikat.

## Auf Bestellung wird nachgebaut

**Eppi Funken** war im Oktober auf Einladung des US-amerikanischen Gitarrenbauers in Oregon, um sich die Hölzer vor Ort auszusuchen. Das Schmuckstück hat daher auch seinen Preis. „Rund 4500 Euro würde sie im Verkauf kosten“, sagt **Eppi Funken**. Würde er sein Unikat denn verkaufen? „Nicht so gerne.“ Bei einem entsprechenden Angebot müsse er aber überlegen. Auf jeden Fall kann das Instrument in seinem **Musikgeschäft** an der **Neustraße 5-6** begutachtet werden. Und auf Bestellung in

Oregon nachgebaut werden.

## Armin Horst geht in den Ruhestand

„Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ein paar Tränchen werden sicher auch dabei sein.“ Das verriet **Armin Horst** dem Flüsterer. Nach 31 Jahren wird er morgen zum letzten Mal sein **Restaurant Ellenpoort** und die **Kneipe Treppchen** an der Ellenstraße öffnen. Seine Gäste lädt er dann zum „Fässer leer trinken“ ein. Horst hatte sich wegen gesundheitlicher Probleme dazu entschieden, kürzer zu treten. Darüber hatte der Flüsterer ja bereits berichtet. Am kommenden Dienstag können Interessenten aber zwischen 10 und 14 Uhr noch mal bei **Armin Horst** vorbeischaun. Dann verkauft er den Rest seines gastronomischen Inventars. „90 Prozent sind allerdings schon weg. Es gibt aber beispielsweise noch einen Gasherd und verschiedene Kleinteile“, sagt der scheidende Gastronom. „Ich gehe komplett in den Ruhestand“, so **Armin Horst** mit Blick auf seine Zukunft. Im Werbering wird er aber weiter aktiv sein.

## Wegen Renovierung geschlossen

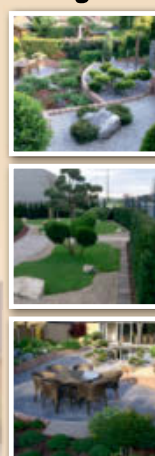
Ab Montag bleiben **Ellenpoort** und **Treppchen** für längere Zeit geschlossen. Beide Häuser werden renoviert, bevor sie am **1. September wiedereröffnet** werden. Dann übernimmt **Venga-Wirtin Michaela Dahn** die Geschäfte – und das mit allen 20 Mitarbeitern, die schon für **Armin Horst** tätig waren.



**Devin Percell**, Global Sales Manager vom Gitarrenbauer **Breedlove** aus Oregon (l.), hat **Eppi Funken** vom Musikhaus **Funken** eine extra für ihn angefertigte Gitarre überreicht.  
Foto: Sebastian Paschold

## Anzeige

**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU**  
Beratung · Planung  
• Neuanlagen  
• Pflasterarbeiten  
• Gartenteiche  
• Bäume fällen  
• Zäune  
• Rollrasen  
• Kanalarbeiten



Betriebsstätte: Steinfunderweg 11 · 47929 Grefrath  
Tel. 021 58/51 23 · Fax 021 58/73 66 · [info@gala-bau-wirth.de](mailto:info@gala-bau-wirth.de)  
Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.gala-bau-wirth.de](http://www.gala-bau-wirth.de)

## Eisstadion: Schiefner guckt in Fördertöpfe des Bundes

Ortstermin des Bundestagsabgeordneten in Grefrath: Lob für das Zentrum, Hoffnung auf Investitionen.

Grefrath. Wo drückt der Schuh? Wie hoch wären nötige Investitionen im Eissportzentrum? Antworten auf diese Fragen suchten SPD-Bundestagsabgeordneter **Udo Schiefner** (MdB), der SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, **Hans Smolenaers**, und der haushaltspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, **Johannes Kahrs**, bei einem Besuch vor Ort.

„Das Eissportzentrum in Grefrath ist eine großartige Einrichtung. 250.000 Besucher jährlich, ein Einzugsbereich von Kleve bis Heinsberg, vom Ruhrgebiet bis Aachen und die Niederlande, attraktive Veranstaltungen wie Konzerte oder Public Viewings“, lobte **Schiefner**. Gemeinde und Manage-

ment sind stolz darauf, dass die Kosten für den laufenden Betrieb selbst erwirtschaftet werden. Geht es aber um nötige Instandhaltungs-Investitionen, bilden sich bei den Verantwortlichen tiefe Sorgenfalten.

**Bernd Schoenmackers**, Geschäftsführer des Eissport & Eventparks, zählte die dringendsten Maßnahmen auf: Die 400-Meter-Bahn müsse instandgesetzt, Fenster in der Anlage ausgetauscht und die Maschine zur Eisaufbereitung erneuert werden. Über den Daumen gepeilt kämen innerhalb der nächsten Jahre mehrere Millionen Euro auf den Betreiber zu. Auf jeden Fall wolle man vermeiden, dass über kurz oder lang Teile des Zen-

trums geschlossen werden müssten.

Grefraths Bürgermeister **Manfred Lommetz** warb um finanzielle Unterstützung. „Das Zentrum ist 40 Jahre alt. Es stammt aus einer wirtschaftlich und finanziell besseren Zeit Grefraths. Heute sind die notwendigen Investitionen durch die Gemeinde nicht mehr zu stemmen.“

Den Handlungsbedarf erkannten die Gäste durchaus an. **Schiefner**: „Wir werden möglichst schnell prüfen, inwiefern in absehbarer Zeit Fördertöpfe des Bundes, zum Beispiel für Sanierungsmaßnahmen von Sportstätten, in Frage kommen.“ **Kahrs** schätzte die Fördermöglichkeiten für das



Gemeinsamer Ortstermin im Grefrather Eisstadion (v.l.): **Udo Schiefner**, **Bernd Schoenmackers**, **Johannes Kahrs**, **Manfred Lommetz** und **Hans Smolenaers**.

Eissportzentrum als „nicht so schlecht“ ein. Allerdings habe die Gemeinde einen Eigenanteil zu tragen, denn der Bund finanziert maximal 90 Prozent der Investitionen.

Grefrath ist Olympiasitzpunkt. Auch von dieser Seite erhoffen sich Gemeinde und

Management künftig mehr Unterstützung. Noch nicht erfolgreich war **Schoenmackers** darin, den Park mit einem Sponsorennamen zu versehen. Aussichtreiche Verhandlungen mit einer Brauerei hätten dann doch kein Ergebnis gebracht, bedauerte er.